



Beilage zum Bulletin des Zentralsekretariats SVB	Januar 2001	
MBA-Ausbildungen (neu in SWISSDOC)		7611

Quelle: AGAB-Mitteilungen 01-32 (Redaktion BSB Aargau / Julia Sanz)

Der MBA in der Schweiz

Vorbemerkungen

In der Schweiz gehört die Bildung in den Zuständigkeitsbereich der Kantone, die weitgehende Autonomie besitzen. Daher existiert in der Schweiz mit ihren 26 Kantonen und Halbkantonen kein zentralisiertes und homogenes Bildungssystem. Die Hochschullandschaft im engeren Sinne besteht in der Schweiz nur aus Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen sowie Fachhochschulen. Darüber hinaus gibt es nichtuniversitäre Einrichtungen.

Die aus den USA importierte Idee, in der Schweiz Managementprogramme für Führungskräfte anzubieten, wurde im europäischen Vergleich sehr früh umgesetzt. Der kanadische Alcan-Konzern gründete 1946 in Genf das CEI (später IMI, International Management Institute) zunächst als betriebseigene Ausbildungsstätte. Die etwas später folgende Gründung der IMEDE durch den Nahrungsmittelkonzern Nestlé und die Universität Lausanne unterstreicht die Rolle privater Wirtschaftsunternehmen als Initiatoren der MBA-Ausbildung in der Schweiz. Das aus dem Zusammenschluss dieser beiden ältesten Schweizer Management-Anbieter 1989 hervorgegangene IMD zählt nach einer Studie der Times ebenso wie die z.B. 1985 gegründete GSBA Zürich zu den ältesten MBA-Anbietern in der Schweiz.

Seit den 80er Jahren begannen neben den privaten Anbietern auch staatliche Universitäten, Management-Weiterbildungsprogramme in Form von Nachdiplomstudien und Kursen anzubieten, darunter die Universitäten in St. Gallen, Zürich, Lausanne, Genf und Basel. Viele MBA-Programme - besonders der privaten Anbieter - in der Schweiz sind nach Aussagen der Anbieter eng mit Wirtschaftsunternehmen verbunden. Der dadurch gegebene Praxisbezug soll besonders den Führungskräften mit einigen Jahren Berufserfahrung zugute kommen, an die sich einige MBA-Weiterbildungsangebote richten. So verfügen die Teilnehmer dieser Executive-MBA-Kurse über eigene Erkenntnisse aus der Praxis, die sie in das Lehrprogramm einbringen können. Die geforderte Berufserfahrung als formales Aufnahmekriterium trägt zusätzlich zur Aktualisierung des Lehrstoffes bei.

Executive Programme boomen derzeit in der Schweiz. Einige Hochschulen meinen mit solchen Programmen besonders hohe Gebühren nehmen zu können, da sie teilweise durch die Unternehmen finanziert werden. Teilweise sind auch die Aufnahmebedingungen für diese Kurse international nicht üblich. Ein Hochschule, welche für ihr "Executive" Programm nur 2 Jahre Berufserfahrung vorsieht, bietet nach internationalen Standards kein Executive Programm an.

Economiesuisse-Direktor Rudolf Ramsauer zum MBA-Boom. Welche prioritären Wünsche hat der Verband der Schweizer Unternehmer bezüglich der Executive-MBA- Ausbildung?

„... Zwei Hauptanliegen: Erstens müssen die Lehrinhalte schneller und besser den Wirtschaftsbedürfnissen und -anforderungen angepasst werden. Zweitens sollten - analog zur Hochschulausbildung - die formalen Kriterien national einheitlich und verbindlich fixiert werden, und zwar bezüglich Zulassungsbedingungen, Qualitätsstandards im Unterricht sowie bei der Diplomvergabe. Die Festlegung der Lehrinhalte soll weitgehend autonom erfolgen - gerade deshalb braucht es gewisse formale Standards im Sinne eines qualitätssichernden Benchmarking.“

Redaktion: BSB Aargau / Julia Sanz
Datum: Juli 2001
Nr.: 01 - 32

Ein weiteres Economiesuisse-Postulat ist die eidgenössische Anerkennung der von den einzelnen Schulen verliehenen Executive-MBA-Diplome; dadurch erhalten sie zusätzliches Gewicht. ...“ (NZZ vom 23. Januar 2001)

MBA-Anbieter in der Schweiz

„Wer bei der Internetsuchmaschine www.sear.ch den Begriff «MBA» eingibt, wird mit einer täglich anschwellenden Informationslawine überschüttet - an die 5500 Dokumente stehen mittlerweile bereit, und «Executive MBA» bringt es auf immerhin fast 1500. Das vorwiegend berufsbegleitende, modular konzipierte Studienprogramm zum Executive Master of Business Administration macht diesen bei der Hauptzielgruppe - Angehörige des mittleren und oberen Managements mit Bedarf an zusätzlichem betriebswirtschaftlichem Wissen - besonders begehrt. So kann sich der Führungsnachwuchs breites, interdisziplinäres General-Management-Know-how (fast) ohne karrieregefährdende Abwesenheit vom Arbeitsplatz erwerben,“ so Werner Knecht in der NZZ.

Überhaupt ist die Zusammensetzung der Teilnehmer an einem Programm ein wichtiger Gesichtspunkt bei der Auswahl der Business School. Neben dem Fakultätsprofil (akademische Qualifikation, Erfahrung in Lehre und Forschung, berufliche Praxis der Lehrkräfte) ist die Qualität der Teilnehmer entscheidend für den Nutzen, den jeder Teilnehmer aus einem MBA-Programm zieht. Sichtbar werden die Maßstäbe, die von den Anbieter formuliert werden, in den Aufnahmekriterien. Allerdings hat sich die MBA-Landschaft in den letzten Jahren weiterentwickelt.

Das Interesse am **MBA** hat in der Schweiz enorm zugenommen. In der Schweiz hat sich durch diese Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft aus dem klassischen MBA-Konzept eine neue MBA-Kultur entwickelt, in der sich das moderne europäische Wirtschaftsleben widerspiegelt. Seit 1996 ist die Zahl der öffentlichen und privaten Anbieter von 15 auf ca. 28 (vorläufig, Ende 2000) gestiegen.

Welches Angebot soll ich wählen?

Ein Vergleich der verschiedenen Anbieter und ihrer Programme in der Schweiz ist keine einfache Aufgabe, da Lehrmethode und Ausbildungsinhalte, die Anbieter selbst zum Teil recht verschieden sind. Als Entscheidungshilfen sollten Studieninteressierte neben den zum Teil umfassenden Informationspaketen der einzelnen Anbieter auch Teilnahmemöglichkeiten an „Schnupper-Kursen“ nutzen sowie Kontakt mit Absolventen aufnehmen. Die Absolventenliste wird von den Anbietern gerne als Referenz genutzt, um die gute Ausbildungsqualität und die Zufriedenheit der Absolventen zu dokumentieren. Die, im Vergleich zur Größe der Schweiz, große Anzahl von Programmen zieht viele Interessenten aus dem Ausland an, das teilweise gute Image der Anbieter und der Schweiz tun ein übriges.

Die von den **Fachhochschulen** angebotenen berufsbegleitenden MBA-Programme heben sich gegenüber den Universitäten durch moderate Studiengebühren vom gewohnten Kostenniveau ab. Paul Senn vom Institut für Betriebs- und Regionalökonomie an der Hochschule für Wirtschaft Luzern (FHZ) will (so die NZZ) damit insbesondere das international orientierte KMU-Segment erreichen. Da der Titel des «Executive MBA» nicht geschützt ist, strebt Senn für das FHZ-Master-Angebot die Akkreditierung durch die Stiftung FIBAA mit Sitz in Bonn an. Konzentrationen der **Business Schools** liegen in den Räumen Zürich, Genf und Lausanne. Die Programme und die Preise der Anbieter sind sehr unterschiedlich, ebenso die Qualität. So gelten beispielsweise für die drei bekannten Anbieter wie die GSBA in Zürich, die HEC in Lausanne und IMD in Lausanne folgende Zulassungsvoraussetzungen zur Beurteilung der Studienbewerber eingesetzt:

Redaktion: BSB Aargau / Julia Sanz
Datum: Juli 2001
Nr.: 01 - 32

- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Berufserfahrung (GSBA 5 Jahre in leitender Position; HEC: wird erwartet; IMD: 3 Jahre)
- Englischkenntnisse (GSBA: TOEFL und GMAT mind. 500; HEC: GMAT oder GRE, sehr gute Französischkenntnisse; IMD: GMAT)

Weiterhin werden z. T. ein Mindestalter vorgegeben und ein Empfehlungsschreiben des Arbeitgebers sowie Computerkenntnisse erwartet.

Der MBA-Abschluss der meisten Schweizer Hochschulen ist kein staatlicher Abschluss. Die Bezeichnung des Titels bleibt dem Gutdünken der Anbietern überlassene, d.h. sie sind bisher nicht staatlich anerkannt und daher auch nicht mit einem regulären Hochschulabschluss gleichzusetzen.

(Für die Deutsche Kultusministerkonferenz ist der MBA in der Schweiz bis auf IMD ein nicht existierender Abschluss. Die Vielfalt der Programme und Titel indes ist so groß, dass die Übergänge vom MBA über den z.B. MBA mit Schwerpunkt in International Business und den MBA in International Management bis zum MIM fließend sind. Viele Einrichtungen, die des Titelhandels verdächtigt werden, haben sich in der Schweiz niedergelassen.)

MBA-Anbieter in der Schweiz

Die Liste der Angebote in der Schweiz entspricht dem Kenntnisstand von **mba-info.de** vom Februar 2001.

Berner Fachhochschule HSW Bern <http://www.hsw.bfh.ch/nds/haupt3.htm>
Business School Lausanne <http://www.bsl-lausanne.ch/~bsl/>
City University <http://www.cityu.edu/>
CMSD Switzerland <http://www.cmsd.ch>
Ecole de Management et de Communication http://www.esm.ch/ESM_c_est/ESM_c_est.htm
European University <http://www.agep.ch/ecoles/e13.html>
GSBA, Zürich <http://www.gsba.ch/>
HEC-University of Geneva <http://hec.info.unige.ch/mba/>
Hochschule St Gallen MBA HSG <http://www.unisg.ch/UNISG/SucheDeutsch.html>
IBR/HSW Luzern <http://www.hsw.fhz.ch/weiterb/nds/bok.htm>
Institute for Hotel Business and Administration http://www.ihba.ch/page_de_cadres_01.htm
International Institute for Management Development (IMD) <http://www.imd.ch>
International University in Geneva <http://www.iun.ch/index.html>
Kaderschule St Gallen <http://www.kaderschule.ch/gbs/emba.htm>
L'Institut de Finance et Management (IFM) <http://www.ifm.ch/formation.htm>
PRIVATE AND INDEPENDENT UNIVERSITY <http://www.unihe.ch/>
Robert Kennedy University <http://college.ch/>
Schiller International University Leysin American College of Switzerland
<http://www.schiller.edu/html/leysin.html>
Schweiz Business School Lausanne <http://www.bsl-lausanne.ch/~bsl/>
Swiss Business School <http://www.sbs.edu/>
The American College of Switzerland <http://www.schiller.edu/html/leysin.html>
Universität Bern - Universität Rochester <http://executive-mba.ch/>
Universität Freiburg Institute of Management in Telecommunications <http://www.unifr.ch/iimt>
Universität Freiburg Verbandsmanagement Institut (VMI)
<http://www.unifr.ch/vmi/weiterbildung/mba/mba.htm>
Universität St. Gallen <http://www.mcm.unisg.ch/mba/>
Universität Teufen Schweiz <http://www.universitaet.ch/home.html>
Universität Zürich <http://www.emba.unizh.ch/>
Université de Lausanne http://www.hec.unil.ch/formation/postgrad/mba/index_e.htm
Webster University <http://www.webster.ch/>

Quelle: www.mba-info.de